

Patienteninformation

Adipositas



Mittlerweile ist jeder zweite Europäer übergewichtig und jeder fünfte fettleibig.

Die WHO hat daher die Adipositas als globale Epidemie eingestuft. Ursache der Erkrankung ist die Zufuhr von mehr Energie, als verbraucht wird. Vielfältige Gründe führen zu diesem Ungleichgewicht. Wesentlich ist jedoch der für den westlichen Lebensstil typische, nahezu unbegrenzte Nahrungszugang, verbunden mit einem drastischen Rückgang der körperlichen Aktivitäten.

Unbehandelt führt die Adipositas zum Diabetes mellitus Typ 2, zu Bluthochdruck, Fettstoffwechselstörungen, Schlafapnoe, Gelenksarthrose und Krebs. Diese Folgeerkrankungen bedeuten häufig eine starke Einschränkung der Lebensqualität und Lebenserwartung für die Betroffenen. Diäten oder Hungerkuren bei ausgeprägter Adipositas sind in der Regel wenig erfolgreich. Der meist folgende Jojo-Effekt kann zu einer Gewichtszunahme bis über das Ausgangsgewicht hinaus führen.

Je höher das Ausmaß des Übergewichtes, desto geringer ist der Erfolg einer Ernährungs- und Bewegungstherapie.

Unser Adipositas-Team im St. Bernhard-Hospital in Brake ist zertifiziertes Kompetenzzentrum für Adipositas- und Metabolische Chirurgie und bietet für Betroffene eine ausführliche Diagnostik und Beratung an. In unserem interdisziplinären Team erarbeiten Chirurgen, Internisten, Diabetologen, Psychologen und Ernährungsberater für jeden einzelnen Patienten die optimale Therapie.

Erst wenn alle Möglichkeiten einer konservativen Behandlung ausgeschöpft sind, stellt ein chirurgischer Eingriff die effektivste und nachhaltigste Möglichkeit dar, das Körpergewicht dauerhaft zu reduzieren.

Nach sorgfältiger Indikationsstellung werden an unserem Adipositaszentrum weltweit etablierte moderne Verfahren angewendet.

Therapieverfahren

Das Maß für die Adipositas und deren Behandlungsbedürftigkeit bildet der Bodymaßindex (BMI).

<p>Eine adipositaschirurgische Behandlung wie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Magenballon • Schlauchmagen • Magenbypass • Mini-Bypass • SASI oder S.A.D.I.-S 	<p>kommt zur Anwendung bei:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Adipositas Grad III (BMI \geq 40 kg/m²) <u>oder</u> • Adipositas Grad II (BMI \geq 35 und $<$ 40 kg/m²) mit erheblichen Komorbiditäten (z. B. T2DM) <u>oder</u> • Adipositas Grad I (BMI $>$30 und $<$35 kg/m²) bei Patienten mit T2DM (Sonderfälle)
--	---

Im Vorfeld werden:

- endokrinologische Stoffwechselstörungen abgeklärt
- Kontraindikationen ausgeschlossen sowie
- konservative Behandlungsmaßnahmen ausgeschöpft (Psychotherapie, Ernährungsberatung und Bewegungstherapie im ambulanten und stationären Bereich)

Die Adipositas-Chirurgie kann zu einer dauerhaften Gewichtsreduktion führen. Die Veränderung des Lebensstils ist aber in jedem Falle unabdingbar.

Wir empfehlen Ihnen, sich einer Selbsthilfegruppe anzuschließen. Sie bietet Hilfe und Unterstützung bei der Bewältigung der Probleme.

Behandlungspfad



Erstgespräch

- Planen Sie bis zu 1 Stunde reine Gesprächszeit ein
- Es erfolgte eine komplette Erhebung ihrer Krankengeschichte, eine Ernährungsanamnese und Erfassung der körperlichen Maße, sowie ggf. eine körperliche und sonografische Untersuchung
- Sie erhalten umfängliches Informationsmaterial, eine Checkliste und Adressen von Kooperationspartnern

Zweitgespräch (nach 2 bis 3 Monaten)

- Ausführliches Gespräch über die durchgeführten Untersuchungen und der Therapie
- Richtungsweise Entscheidung ob ein operatives Verfahren in Frage kommt
- Gewichtsverlauf
- Nachweise über sportliche Aktivitäten
- Bescheinigung eines Psychotherapien
- Bescheinigung einer professionellen Ernährungsberatungen, dessen Erfolge und Überprüfung der Ernährungsführung

Im Einzelfall kann nachfolgend auch ein stationärer Aufenthalt in der Medizinischen Klinik zur Adipositas-Diagnostik erforderlich sein.

Wenn die Empfehlung für ein chirurgisches Verfahren ausgesprochen wird, kann der Antrag auf Kostenübernahme bei der Krankenkasse gestellt werden.

Vor, während und nach einem chirurgischen Eingriff werden alle Patienten durch unser interdisziplinäres Adipositas-Team betreut.

Dr. med. J. H. Herrfurth
Leiter des Adipositas-Zentrums und Chefarzt
der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie